

Sonntag, 10. Dezember 2023

2. Adventssonntag

Der Vorbote Jesu: Johannes der Täufer

Der Evangelist Markus berichtet vom Auftreten Johannes des Täufers in der Wüste; wie er die Menschen ermahnt und sie tauft. Und wie er auf das Kommen Jesu hinweist.

Der Text des Markus-Evangeliums: Kapitel 1, die Verse 1 bis 8. Markus schreibt:

„Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes: Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!

So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.“

Ereignisse haben Vorboten. Wenn die Stadtverwaltung in den Straßen die Weihnachtsdekoration aufhängen lässt, die Händler ihre Buden für den Weihnachtsmarkt aufbauen und die ersten Weihnachtsmänner in Erscheinung treten, wissen wir: Es ist wieder so weit. Was? Gott ist als Menschensohn in die Geschichte der Menschheit eingetreten. Sein Vorbote war Johannes der Täufer. Ihn ließ Herodes aus einer Partylaune heraus enthaupten.